

Die Nase beschädigt.

Denkmal des Amtsschreibers J. G. Böhme, † 1762.

Tafel, Messing, 615 mm breit, 830 mm hoch, oben geschweift begrenzt, darunter im Relief ein Oval, gehalten von zwei Engeln, auf hebräisch bezeichnet Jehova, unten in den Ecken je ein Rosenzweig eingraviert. Bez.:

Denck — mahl | Dem wey: Hochwohledlen, Grofsachtbaren und Wohlweisen | Herrn,
Herrn Johann George Böhmen Sr. Churfürst. Durch. | zu Sachsen, wohlbestallten
Amtsschreiber, und Land-Accis-Ein | nehmer zu Tharandt, welcher im Jahre 1697. den
28. Juli zu Reich | städt das Licht der Welt
erblickte und im Jahr 1768 den 20. Februar |
in dem 71 Jahre seines Alters zur ewigen
Ruhe eingieng. In | gleichen seiner Ehe-
liebsten, der weylandt Hochwohledlen und
Tugendbelobten Frau, Frau Anna Margaretha
Böhmin | gebohrne Zimmermannin, welche
im Jahre 1694 den 9ten | Decembris zu
Tharandt zur Welt geboren wurde, und |
sie also auch in dem Jahre 1762 den 4ten
Martii in | dem 68igsten Jahre ihres ruhm-
vollen Alters dieses zeit | liche verlief.
Zum immerwährendten und gesegnetem
An | dencken, als auch Bedächtnisse aufge-
richtet, von beyder | wohlseeligen nachge-
latsenen Anverwandten und Erben.

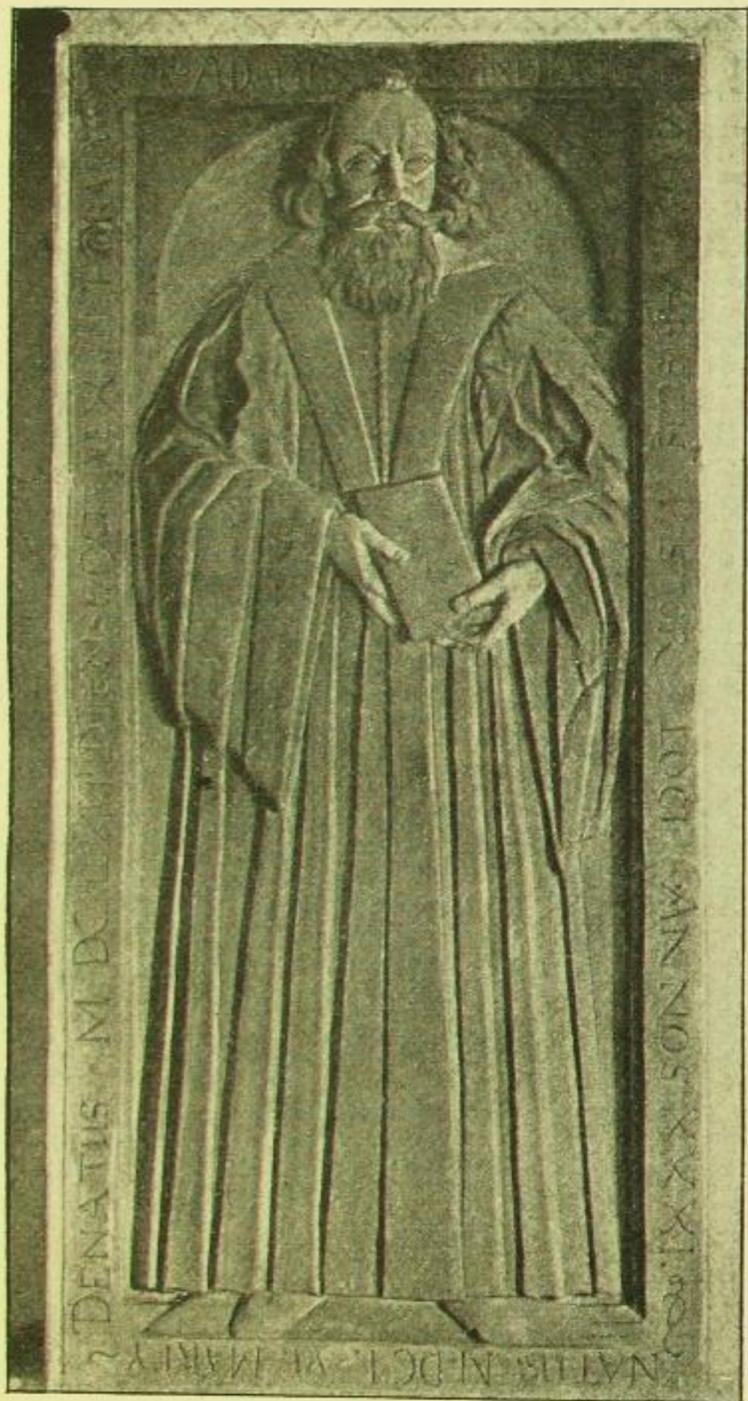


Fig. 123. Tharandt, Denkmal des Pfarrers Schneider.

Darunter bez.:

Genießt nach Prüfung kurtzer Tage | das
große Heyl der Ewigkeit. | Vollendete:
Lebt nach der Klage, | in göttlicher Zufrie-
denheit. | Hier übtet Ihr der Tugend Fleiß,
und iene Welt reicht Euch den Preiß.
Hat mich verfertiget Mstr: Johann Gottlob
Bolde in Dresden.

An der Nordseite vor der Sakristei
eingemauert.

Die Stadt.

Der Ort (Beil. III u. Fig. 124), der erst 1609 Brau- und Stadtgerechtigkeit erlangte, entwickelte sich unverkennbar im Anschluss an das Schloss. Eine Ummauerung dürfte sie schwerlich je gehabt haben, wie denn noch heute die Ansiedlung locker und wenig geregelt ist. Der Markt befindet sich an der Nordseite des Burgberges. Die Häuser sind von bescheidenen Abmessungen und ohne hervorragende Eigenthümlichkeiten.

Stadthaus, an Stelle der alten Kirche, wohl mit unmittelbarer Verwendung dieser errichtet, wie Tafel III zeigt; 1893 abgebrochen. Das jetzige Gemeindegebäude ist ein klassicistischer, rechteckiger zweigeschossiger Bau, die mittleren drei Axen der Vorderfront mit der Thüre reicher durchgeführt. Im ersten Stock ein Gurt- und Brüstungsgesims. Unter dem Hauptgesims ein breiter Mäander. Das Erdgeschoss ist mit Quaderung versehen.